

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Verbandsgemeinde Prüm

Projektgruppensitzung 02

Protokoll

28.11.2018, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Rathaus Prüm

Tagesordnung

1. Begrüßung

Nach der Abhandlung bauausschussinterner Angelegenheiten leitet Bürgermeister Söhngen zum Thema integriertes Klimaschutzkonzept über und begrüßt Herrn Weber (TSB). Herr Weber entschuldigt Frau Pott, die krankheitsbedingt an diesem Termin nicht teilnehmen kann.

2. Verabschiedung Protokoll der PG 01 vom 10.07.2018

Das Protokoll des ersten Projektgruppentreffens am 10.07.2018 wurde ohne weitere Anmerkungen von allen Anwesenden verabschiedet.

3. Zwischenergebnis Integriertes Klimaschutzkonzept (TSB)

Herr Weber stellt die Zwischenergebnisse des integrierten Klimaschutzkonzeptes vor.

Grundlage des Konzepts und des weiteren Vorgehens bildet die Energie- und CO₂e-Bilanz der VG Prüm. Vor der Präsentation der Bilanz erklärt Herr Weber, auf welcher Datengrundlage diese beruht und welche Datenquellen abgefragt wurden. Die Bilanz zeigt eine für den ländlichen Raum klassische Verteilung. Den größten Anteil an der Energiebilanz hat der Sektor *Verkehr*, gefolgt von den Sektoren *private Haushalte* und *Gewerbe/Handel/Dienstleistung/Industrie*. Den größten Verbrauch neben dem Energieverbrauch der Nutzfahrzeuge bildet der Wärmeenergieverbrauch der privaten Haushalte. Da der Einfluss der Verbandsgemeinde auf die Sektoren *Verkehr* und *Gewerbe/Handel/Dienstleistung/Industrie* begrenzt ist, fällt ein großes Augenmerk auf die Energieverbräuche (vor allem Heizenergieverbräuche) der *privaten Haushalte* und der *kommunalen Liegenschaften*. Herr Weber erklärt, dass kommunale Liegenschaften in zweierlei Hinsicht spannende Handlungsfelder sind. Zum einen kann die Verbandsgemeinde durch energetische Sanierungsmaßnahmen ihrer Vorbildfunktion gerecht werden, zum anderen bieten kommunale Liegenschaften das Potenzial, als Keimzellen möglicher Nahwärmnetze zu fungieren.

Um den privaten Sektor zu beeinflussen, kann die Verbandsgemeinde zum Beispiel durch gezielte Informationen und Angebote Privatpersonen bei der Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen und Sanierungsarbeiten unterstützen.

Die Energiebilanz der VG Prüm zeigt darüber hinaus eine vergleichsweise hohe Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf den Flächen der Verbandsgemeinde. 150 % des in der VG Prüm verbrauchten Stroms wird demnach durch Windkraftanlagen, PV-Anlagen, Biogas- und Klärgas-KWK-Anlagen sowie Anlagen zur Verstromung fester Biomasse erzeugt. Zwei Drittel der CO₂e-Emissionen der Verbandsgemeinde können durch die regenerative Stromerzeugung kompensiert werden. Mit steigenden Anteilen erneuerbarer Energien im deutschen Strommix wird dieser Anteil bei gleichbleibender Stromerzeugung jedoch immer kleiner. Neben der Kompensation durch Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen muss ein Schwerpunkt daher auch bei der *Energieeinsparung* zur Reduktion der Treibhausgasemissionen gesetzt werden.

Die Aufschlüsselung der Energiebilanz nach Energieträger zeigt, dass der größte Teil der Wärmeerzeugung auf Heizöl basiert.

In einem nächsten Schritt stellt Herr Weber die Energiebilanz der kommunalen Infrastruktur vor. Zu etwa gleichgroßen Teilen verteilt sich der Energieverbrauch auf die Trinkwasserbereitstellung, die Abwasserentsorgung und die Straßenbeleuchtung. Da die Trinkwasserversorgung nicht in der Hand der VG Prüm liegt, beschränken sich mögliche Handlungsfelder auf die Straßenbeleuchtung und Abwasserentsorgung bzw. -behandlung. Im Bereich „Straßenbeleuchtung“ wird bereits ein Konzept zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Installation von LED-Technologie umgesetzt. Die Umsetzung ist ein Angebot, die einzelnen Ortsgemeinden sind nicht zur Umrüstung verpflichtet. Aus finanziellen Gründen haben sich einige Ortsgemeinden gegen eine Erneuerung entschieden. Herr Weber zeigt in diesem Zusammenhang ein Diagramm, das verdeutlicht, welche jährlichen finanziellen und klimarelevanten Einsparungen sich durch eine Umstellung der vorhandenen Straßenleuchten auf LED-Leuchten ergeben würden.

In einem weiteren Kapitel stellt Herr Weber die energetische Analyse der kommunalen Liegenschaften vor. Neben der Aufteilung der Energiebilanz nach Energieträgern werden die Liegenschaften ihrem absoluten und spezifischen Verbrauch nach eingeteilt und in einem Diagramm grafisch dargestellt. Bei der Darstellung handelt es sich nicht um die finale Version, einige Daten müssen noch überprüft werden.

Verschiedene erhöhte Verbräuche konnten innerhalb der PG geklärt werden, überdurchschnittliche Verbräuche ergeben sich z. B. durch das Nutzerverhalten oder der vorhandenen Bausubstanz der Gebäude.

4. Akteursbeteiligung: Festlegung der Themen (TSB/Sweco)

Anhand eines Schaubildes erläutert Herr Weber noch einmal die Verantwortung und Aufgabe der Projektgruppe in Bezug auf die Akteursbeteiligung und Kommunikation.

Die Workshop Themen wurden wie folgt von der Projektgruppe festgelegt:

- Klimaschutz in Bildungseinrichtungen
- Zentrale Wärmeversorgung (Besichtigung Nahwärmenetz)
- Nachhaltige Gemeinde- und Städteplanung & Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- *Energiemanagement*- (Nachtrag: in Absprache mit Herrn Wilwers findet dieser Workshop als Expertengespräch anstelle PGR03 statt)

5. Terminplan

Öffentliche Auftaktveranstaltung	04.12.2018
Projektgruppe 03 (Nachtrag: Expertengespräch Energiemanagement und VG-Werke)	15.01.2019
Workshop 01	24.01.2019
Workshop 02	07.02.2019
Workshop 03	12.03.2019
Projektgruppe 04 (Maßnahmen, Klimaschutzmanager/in, Ziele...)	19.03.2019
Abschlussveranstaltung	28.03.2019

Bingen, 18.12.2018, TSB –Weber